

© RZ Koblenz

Auszeichnung «Fachpartner für Komplementärmedizin» für «Meyer» Roggwil

## Individuelle Ansätze

**Die Apotheke Meyer in Roggwil ist zum siebten Mal in Folge ausgezeichnete «Fachpartner für Komplementärmedizin».**

Die Komplementärmedizin geniesst in der Schweiz eine breite Akzeptanz. Immer mehr Menschen begrüssen die ganzheitliche Betrachtung von Gesundheitsfragen. Doch die wachsende Vielfalt von verfügbaren Heilmitteln sowie Therapien verlangt eine gründliche Neuorientierung und zwar sowohl auf Seite der Patienten als auch beim Fachpersonal.

### Beratung ist wichtig

Seit 1999 leistet Torre Schweiz einen entscheidenden Beitrag, um den komplementären Markt auf attraktive Art zu repräsentieren und überschaubarer zu gestalten. Dabei werden Apotheken und Drogerien mit gezielten Massnahmen unterstützt. Es genügt nicht, bloss bewährte sowie qualitativ hochwertige Produkte anzubieten erst die kompetente Verkaufsberatung garantiert eine rundum vorbildliche Betreuung der Konsumenten. Kontinuität ist bei diesem Bestreben der massgebende Faktor. Nur hochmotivierte Spezialisten, die in ihrem Fachgebiet pausenlos dran bleiben, können ihren Kundinnen und Kunden letztlich zum Vorteil verhelfen. Sorgfältiges Kombinieren von komplementärer und klassischer Medizin eröffnet interessante individuelle Ansätze. Eine objektive persönliche Betreuung ist der Schlüssel dazu. Echte Beratungsqualität wird mit stetiger Weiterbildung gesichert.

### Breit abgestütztes Fachwissen

Das Prädikat «Fachpartner für Komplementärmedizin» verdienen sich Apotheken oder Drogerien, welche über ein breit abgestütztes Fachwissen verfügen und dieses nachhaltig pflegen sowie ständig weiter ausbauen. Die Qualifikation wird deshalb jedes Jahr aufs Neue überprüft und bewertet. Wer die Auszeichnung behalten will, erreicht dies ausschliesslich mit konsequentem Engagement. Der Apotheke Meyer in Roggwil ist dies heuer zum siebten Mal in Folge gelungen! Damit gehört sie zu einem kleinen, exklusiven Kreis profilierter Fachgeschäfte.  
pd

---

Neue Oberaargauer Zeitung vom Mittwoch, 19. Februar 2014, Seite 12